



Freie Schule Wolfratshausen  
Gemeinnützige eG

# Monatsbrief



Foto: H.Pöstges



## November

Es wird dunkler und kälter. Die Sterne erscheinen für die Kinder erlebbar am Sternenhimmel. An Sankt Martin haben wir mit Laternen in der Hand die Dunkelheit durchwandert: „In der dunkler werdenden Welt leuchtet auf, was zum inneren Licht des Menschen werden will.“ (B. Barz)

In den Martinsliedern wird von Sonne, Mond und Sternen gesungen. Es deutet darauf hin, dass die Himmelskräfte durch die Seele des Menschen auf der Erde wirksam werden können. Licht, Wärme und Mitgefühl werden durch das Wesen des Menschen empfangen.

Am 6. Dezember, dem Nikolaustag können wir uns auf unsere Taten besinnen. Sankt Nikolaus, der als Helfer für die Bemühungen des Menschen steht, unterstützt uns auf jede Weise, wenn es darum geht, das Gute, das was richtig ist, zu tun. Für die Kinder ab dem Schulalter ist hier eine Möglichkeit, die kleinen Schwächen mit dem Kind zu besprechen. So bringt Sankt Nikolaus Stärkung und Ermahnung für die Lebenswege, die willentlich begangen werden. Der Wille allein, symbolisiert durch die dicken Stiefel des heiligen Sankt Nikolaus, kann das „Triebhafte“, Schwache (also die weniger guten Charaktereigenschaften) bezwingen. Der Krampus (der ja kein Mensch ist) stellt für die Kinder mit seinen Ketten genau dieses Triebhafte dar.

Sankt Martin und Sankt Nikolaus sind Vorboten auf dem Weg des wachsenden Lichts, welches durch die Geburt der Liebe an Weihnachten seinen Höhepunkt findet.

hm

J=100

Ich geh' mit mei-ner La-ter-ne und mei-ne La-ter-ne mit  
Him-mel leuch-ten die Ster-ne und un-ten, da leuch-ten  
mir. Am wir, Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus. Ra-  
bim-mel, ra-bam-mel, ra-bumm. Mein bumm.

## Nun hüllt mit Nebelschleiern

Nun hüllt mit Nebelschleiern  
Der stille Herbst uns ein  
Der Sonne Abschied feiern  
Wir mit Laternenschein

So zündet an die Kerzen  
Und haltet gute Wacht.  
Tragt euer Licht im Herzen  
Durch dunkle Winternacht

Martin Tittmann

Der Lichtvolle Adventsmarkt  
öffnet am Samstag, 22. November  
von 11:00 bis 16:00 Uhr seine Türen:

Licht, Lieder, Lebkuchen  
Kerzen, Krippen, Köstlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Freien Schule werden an diesem Tag in einen lichtvollen Adventsmarkt verwandelt. Die Erwachsenen erwarten allerlei selbstgefertigte Kostbarkeiten.

Plätzchen, Leckeres aus der Vorratskammer, Krippenfiguren, Weihnachtsschmuck, Gefilztes, Steckenpferde, Wollmobile, Puppen und Püppchen, Edelsteine, Bücher, Kränze, Lichterketten, Wolle (Wollgeschichten, Susanne Mejdrech) und Getöpferes (Töpferei, Conny Schmidtchen).

Aber auch für die Kinder wird es ein besinnliches Erlebnis sein. Sie können Kerzen selber ziehen und Moosgärtchen basteln. Mutige machen sich auf die Suche nach dem Lebkuchenhaus im Hexenwald. Eine Kasperltheateraufführung für größere Kinder und ein Puppenspiel für die Kleinen wird dargeboten. Im Kinderkaufladen können sie Kleinigkeiten zu Taschengeldpreisen erwerben.

Wärmende und stärkende kulinarische Köstlichkeiten warten auf unsere Gäste. Ein Café mit Süßem und ein Bufett mit Pikantem laden zum Verweilen ein. Weiter gibt es Frischgebackenes aus dem Holzbackofen, Suppe und Punsch. Der Duft von frischen Krachmandeln erfüllt das adventliche Treiben.

Verführt? Dann laden der Förderverein „Freie Waldorfschule im Münchner Süden e.V.“ sowie die Freie Schule Wolfratshausen Sie herzlich ein sich am Samstag, den 22. November von 11.00 bis 16.00 Uhr auf den lichtvollen Adventsmarkt verzaubern zu lassen.

## Rückblick



### Vortrag von Johannes Gundlach Über den Musikunterricht an Waldorfschulen

Wenn ein Musiklehrer eine Bohrmaschine im Gepäck hat, könnte dies darauf hinweisen, dass er ein begeisterter Handwerker ist. Johannes Gundlach, Musiklehrer an der Rudolf Steiner Schule in Ismaning, hat während seinem Vortrag in unserer Schule am 20. Oktober über „Den Musikunterricht an den Waldorfschulen“ diesen Teil der Frage offen gelassen. Ihm ging es um Wesentlicheres: er packte die Bohrmaschine aus, um Eltern und Lehrern das Funktionieren der Quinte zu demonstrieren. Zwei Zahnräder unterschiedlicher Größe bewegen sich im Verhältnis zwei zu drei, erzeugen einen Rhythmus. „Und genau das“, so Gundlach, „ist eine Quinte.“ Sie entspricht der menschlichen Atmung (zwei zu drei) und exakt dem Zustand, in dem sich Kinder der ersten und zweiten Klasse befinden. Waldorfpädagogen sprechen von der Quintenstimmung. Einer atmenden Stimmung, in der alles „Wesen ist“, so Gundlach, die Lehrer grundsätzlich „im Bildlichen bleiben müssen.“ Aus der Praxis können Eltern bestätigen: das Kind verdeckt seine Augen und ist überzeugt, nun nicht mehr gesehen zu werden. Es taucht ein in die Welt der Märchen und Bilder, wird ganz selbstverständlich Teil davon. Für den Musikunterricht der ersten beiden Schuljahre bedeutet dies, die Schüler „schwebend-offen“ musizieren zu lassen, im Bereich der „anhemitonischen Pentatonik“. Im Gegensatz zur Diatonik können die Kinder nach Gefühl improvisieren (meist auf der Flöte), jeder Ton passt harmonisch zum anderen, „Fehler“ gibt es also nicht. In der dritten und vierten Klasse folgt die Quarte. Bei den Kindern wird allmählich Kritik laut. Sie erleben sich nicht mehr als Teil der Welt, sondern zunehmend als Individuum. Rudolf Steiner spricht vom Rubikon.

Jetzt kommt das Notenschreiben. In der vierten Klasse setzt das Mehrstimmige ein, die Kanons. Parallel zum Bruchrechnen machen auch jetzt erst die Notenwerte Sinn.

Dann, in der fünften Klasse, wenn die Krise der Neunjährigen überwunden ist, ihr Körper harmonisch antiken Statuen alter Griechen gleichen (im Hauptunterricht sind nun auch die Griechen an der Reihe), sollte möglichst viel gesungen, ein umfassender „Liederschatz“ angelegt werden, so Johannes Gundlach.

In der sechsten Klasse dann verliert sich die Leichtigkeit, deshalb kommen jetzt im Lehrplan die Physik, die Mineralogie, „um sich erden zu können.“ Dies sei der geeignete Zeitpunkt, etwas ganz Neues auszuprobieren, beispielsweise Gitarre zu spielen.

Die siebte Klasse dann: jetzt wird's zunehmend turbulent – kein geeigneter Zeitpunkt für die „schönen, lieblichen Dinge.“ Englischsprachige, witzige und schmissige Lieder seien geradezu ideal. Auch in den weiterführenden Klassen habe jeder Jahrgang seinen Schwerpunkt, die Achtklässler seien „barocke Typen“, jeder habe seinen Schwerpunkt, seine individuellen Themen und Probleme, die sich ganz wunderbar in der barocken Musik widerspiegeln. In der elften Klasse, während der die Jugendlichen ein Sozialpraktikum absolvieren, ist die Romantik dran. Hinzu käme, von der dritten oder vierten Klasse an, das Musizieren in Chor und Orchester (spätestens Ende der Grundschulzeit sollten die Kinder ihr eigenes Musikinstrument gefunden haben). Johannes Gundlach hat an der Ismaninger Waldorfschule beides mit aufgebaut.

Eines gab er unserer Schule noch mit auf den Weg: Musikunterricht sollte mindestens zweistündig pro Woche unterrichtet werden. „Sonst“, so Gundlach, „kann man es glatt vergessen!“

Wir bedanken uns bei ihm für den spannenden, lebendigen und interessanten Vortrag.

ts



### Die Monatsfeier am 25. Oktober

Es ist Samstag Morgen – für die Schüler ein (fast) normaler Schultag, für die Eltern eine Gelegenheit, Einblicke in die Schulwelt zu erhalten. Am 25. Oktober fand die erste Monatsfeier des neuen Schuljahres statt – den „alten“ Schülern schon bekannt, für die „neuen“ ein aufregendes Ereignis.

Am Untermarkt herrscht quirliges Treiben – ungefähr 70 Kinder werden in die Schule gebracht, die Eltern vertreiben sich die Zeit, bis es losgeht.

Sie besetzen Plätze im großen Saal der Musikschule, wenig später drängen die vier Schulklassen an allen Erwartungsvollen vorbei, um ihre vorbereiteten Bänke einzunehmen. Frau Deyle begrüßt die Anwesenden und erzählt, wie es für die einzelnen Klassen ist, vor so einer großen Runde ihr Können zu zeigen. Die Erstklässler fiebern aufgeregt, die zweiten kennen den Ablauf und freuen sich darauf etwas vorzuführen, die dritten ebenso. Die Viertklässler, ganz souverän, schmettern mit kräftiger Stimme. „Später“, so Susanne Deyle, gehe oft nicht mehr soviel. Ganz nach dem Motto: „wegen Umbau geschlossen!“ Die Arme seien entsprechend verschränkt – man zeigt sich nicht mehr so gerne. Davon ist aber in der folgenden Stunde kaum etwas zu sehen: Selbstsicher eröffnen die 24 Schüler der vierten Klasse die Monatsfeier mit dem italienischen Lied „Molti baci“. Dann zeigen sie mit Sprüchen zum Bruchrechnen ihre Freude am Rechnen. Die erste Klasse folgt mit zwei Beiträgen: zuerst die englischen Zahlen, dann ein Stück aus dem rhythmischen Teil des Unterrichts zu den ersten Buchstaben.

Die zweite Klasse führt mit fröhlichen Schritten einen französischen Tanz auf. Die dritte Klasse überrascht die Eltern mit dem hebräischen Text: „Bereschit bara elochim“ – „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ und dem hebräischen Lied „Shalom“: ein Beitrag aus der Schöpfungsgeschichte, mit der sich die Drittklässler in den letzten Wochen beschäftigten. Zum Abschluss dürfen die Eltern noch einmal die vierte

Klasse mit dem englischen Herbstlied „autumn comes“ hören.

Wenn auch Frau Einhäuser lachend erzählte, dass mit vier Klassen eine Monatsfeier sehr kurz und überschaubar sei (im Vergleich zu einer voll ausgebauten Schule) – für uns Eltern war die Monatsfeier ein wunderbarer, eindrucksvoller Einblick in das Schulgeschehen.

Vielen Dank dafür und vielen Dank an die Musikschule, dass wir den Saal nutzen durften!

as



### Gehe auf mein Licht...

Der 11. November ist der Gedenktag für St. Martin, den frommen Mann aus dem französischen Tours, der seinen Mantel mit einem Bettler in Lumpen teilte. Ab diesem Datum ist es Brauch, dass Kinder mit Laternen laufen. Doch was haben Laternen mit dem Martinsfest zu tun?

Kurz sind die Tage geworden, um 16:30 wird es dunkel. Nach dem gekonnt dargebotenen Puppenspiel entzünden die Kinder ihr Laternenlicht und singen „ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.“ Kleine Kinder sind ganz diese Laterne, dieses Licht! Furchtbar ist es für sie, wenn einmal eine Laterne ausgeht. Das kommt beim Laternenlauf der ersten, zweiten und dritten Klasse,

Gott sei Dank, nicht allzu oft vor und wird sofort behoben. Und so zieht sich ein Zug von etwa 50 Laternen mit den dazugehörigen Kindern, Eltern und Großeltern den Bergwald hinauf, vorbei an Teelichtern, die in Wurzelhöhlen den Weg weisen. Die Kinder sind entzückt von den leuchtenden Zwergenhöhlen.

Die Erwachsenen sind ergriffen beim Anblick des Licherzuges: „Schaut nur, wie schön!“ Das Laternenlicht in der äußeren Novemberdunkelheit ist ein Symbol für das innere Licht des Menschen, für das werdende, das angestrebte, das höhere Ich – für die christliche Gesinnung an sich. St. Martin ist der Repräsentant der christlich brüderlichen Liebe.

Wie schön, dass wir das Martinsfest mit diesem langen Laternenzug feiern konnten!

se



# Terminkalender

wann?	wo?	wer oder was?
<b>November</b>		
Do. 20.11., 8.00 Uhr	Freie Schule Wolfratshausen	Festkreis-Treffen: Kränze binden
Fr. 21.11., nachm.	Freie Schule Wolfratshausen	Aufbau des lichtvollen Adventsmarktes
Sa. 22.11., 11.00 – 16.00 Uhr	Freie Schule Wolfratshausen	Lichtvoller Adventsmarkt
Fr. 28.11. – So. 30.11.	Wolfratshausen	Christkindlmarkt Wolfratshausen mit Weihnachts-Stand der FSW
Sa. 29.11., 14.00 – 19.00 Uhr	Waldorfschule Schwabing	Adventsfest mit anschließenden Konzert;
Sa. 29.11.,	Waldorfschule Daglfing	Adventsmarkt
<b>Dezember</b>		
Do. 18.12., 20.00 Uhr	Freie Schule Wolfratshausen	Schulkreistreffen
Do. 11.12., 20.00 Uhr	Waldorfschule Landsberg	Weihnachtskonzert der Oberstufe
Fr. 12.12., 20.00 Uhr	Waldorfschule Schwabing, Leo	Benefizkonzert mit Konstantin Wecker & Friends; Gäste: Sophie Kessel und Ottfried Fischer (Karten: 35,-/45,- € b. Fr. Michels)
Do., 18.12.,	Waldorfschule Daglfing	Paradeis- und Christgeburtsspiel
Fr. 19.12., 10.00 Uhr	Freie Schule Wolfratshausen, Musikschule	Paradeis- und Christgeburtsspiel
Di., 23.12., 17.00 Uhr	Waldorfschule Landsberg	Christgeburtsspiel in der Sandauer Kapelle
Mo. 22.12. – Di. 06.01.	<b>WEIHNACHTSFERIEN</b>	<b>WEIHNACHTSFERIEN</b>
<b>Januar 2009</b>		
04.01.–09.01.	Waldorfschule Landsberg	Internationale Musiklehrertagung (Anmeldung erforderlich)
Mi. 04.01., 10.00 Uhr und Do. 05.01.–Mi. 07.01., 20.00 Uhr	Waldorfschule Landsberg	Klassenspiel der 12. Klasse
Di. 06.01., 20.00 Uhr	Waldorfschule Landsberg	Dreikönigsspiel
Sa. 17.01., 14.00 Uhr	Waldorfschule Landsberg	Infotag für neue Erstklasseltern, Quereinsteiger und Interessierte
Sa. 24.01.,	Waldorfschule Daglfing	Infotag für neue Eltern
<b>Februar</b>		
Sa. 14.02.,	Waldorfschule Daglfing	Öffentliche Monatsfeier
<b>März</b>		
Do. 12.03. u. Fr. 13.03.,	Waldorfschule Daglfing	Klassenspiel der Klasse 8a



## Impressum:

Freie Schule Wolfratshausen  
Gemeinnützige eG  
Untermarkt 65–67, 82515 Wolfratshausen  
E-Mail: [verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Internet: <http://www.freie-schule-wolfratshausen.de>

## Kontakt:

Schulbüro von 08.00 – 12.00 Uhr:  
Tel.: 08171-38 58 75  
Monatsbrief:  
C. Hofer: E-Mail: [monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Fotos dieser Ausgabe:  
© by Hartmut Pöstges, E-Mail: [foto@poestges.de](mailto:foto@poestges.de)  
Fotoarchiv: <http://poestges.ilovephotos.de>